



## Zinskommentar

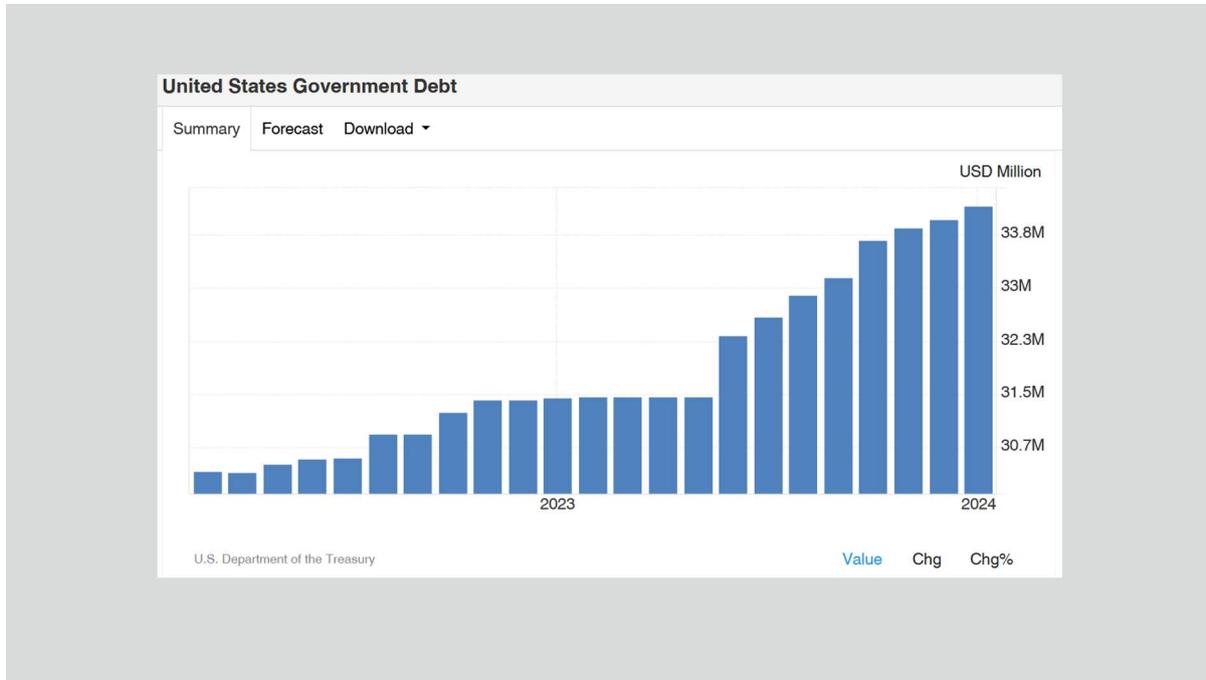
19.03.2024

Schon seit zwei Jahren kämpft die amerikanische Notenbank (Fed) gegen die anhaltende Inflation, doch seit 12 Monaten stagniert die Inflation auf dem Niveau von drei Prozent, und das trotz eines Zinskorridors in Höhe von 5,25 und 5,50 Prozent. Nachdem die Spendierfreude der amerikanischen Regierung die hohe Inflation erst auslöste, ist sie nun verantwortlich dafür, dass die Preise weiterhin stark steigen. Und das könnte die Zinswende unnötig hinausschieben. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars wie die amerikanische Regierung und die Fed gegen- statt miteinander arbeiten.

### **Biden´s Inflation “Turbo“ Act**

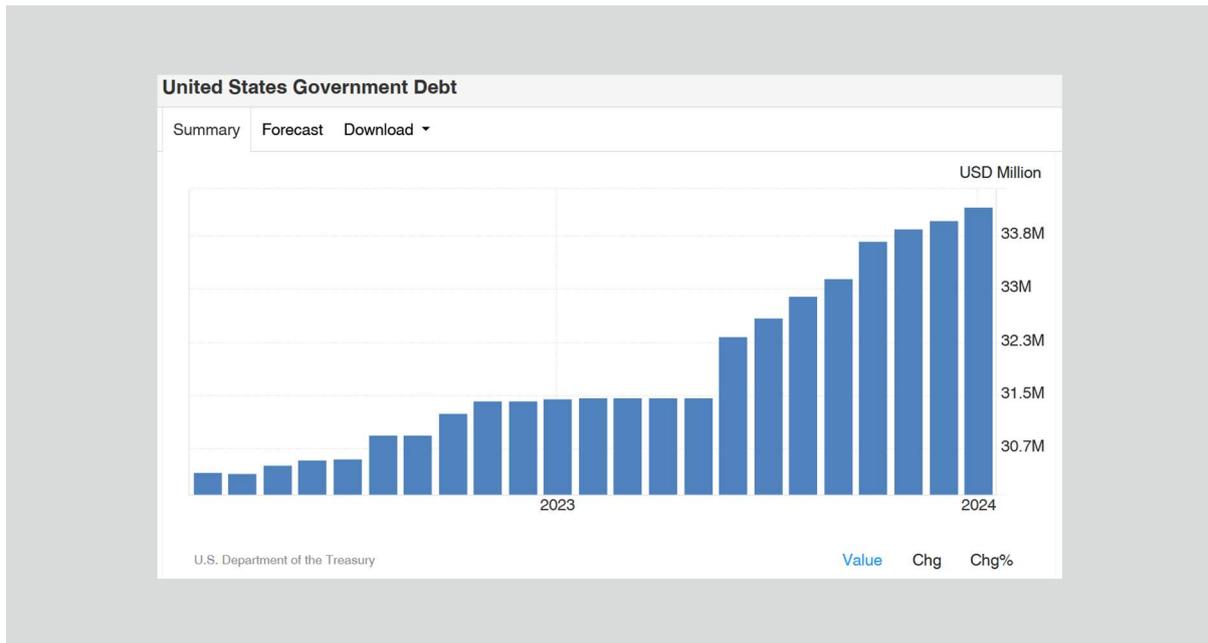
Um rund 4,5 Billionen US-Dollar stieg die amerikanische Staatsverschuldung allein im Jahr 2020 (Vgl. Abbildung 1). Die amerikanische Regierung verteilte sogar Blankoschecks an Staatsangehörige, die im Ausland lebten. Das alles, um die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise abzufangen. Die Folge war ein Anstieg der Inflation auf bis zu knapp 9 Prozent. Nachdem die Fed die Zinsen zu spät, dafür signifikant stark anhebte, entspannte sich auch die Preisentwicklung wieder langsam. Diese konnte sich bis heute nicht dem Ziel von zwei Prozent annähern. Und das liegt an der Fortsetzung der äußerst spendablen Haushaltspolitik der amerikanischen Regierung. Diese nahm neue Schulden in Höhe von über 3 Billionen US-Dollar allein in den letzten 12 Monaten auf (Vgl. Abbildung 1). Die Staatsverschuldungsquote beläuft sich inzwischen auf 120 Prozent, was einem Anstieg von 10 Prozentpunkte innerhalb von nur 4 Jahren entspricht. Der Schuldenberg wird bald 35 Billionen US-Dollar betragen. Hält die Administration an dem derzeitigen Tempo fest, muss die amerikanische Wirtschaft jedes Quartal um über 2 Prozent wachsen, um die Staatsverschuldungsquote stabil zu halten. Ein äußerst unrealistisches Unterfangen, insbesondere auf lange Sicht.

Abbildung 1: US-Staatsverschuldung



Ein Teil des Geldes ist für den sog. Inflation Reduction (IRA) gedacht. Das Gesetz sieht unter anderem Investitionen in „Energiesicherheit“ und „Klimawandel“ in Höhe von über 430 Milliarden US-Dollar vor. Zwar soll das Programm über neue Steuerreformen refinanziert werden und letztendlich das Haushaltsdefizit um \$ 300 Milliarden senken, doch steht die Summe in keinem Verhältnis zu der derzeitigen massiven Ausweitung der Staatsverschuldung. Joe Biden verfolgt mit seiner Großzügigkeit sicherlich auch politische Ziele, denn die Investitionen bringen kurzfristiges Wirtschaftswachstum und eine geringe Arbeitslosigkeit (Vgl. Abbildung 2). Eine starke Wirtschaft ist für viele Amerikaner ein gutes Argument für eine zweite Amtszeit. Der Preis dafür wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

Abbildung 2: Reales US-Wirtschaftswachstum



Während die Demokraten mit Hilfe von Billionen von US-Dollar an einer starken Wirtschaft und einer zweiten Amtszeit arbeiten, versucht die Fed mit hohen Zinsen die Inflation in Griff zu bekommen. Doch die hohen Zinsen scheinen angesichts der massiven Ausgaben nur begrenzt zu wirken. Die US-Regierung trägt mit dazu bei, dass die Wirtschaft eher heißer läuft, obwohl diese abkühlen müsste, um die Preissteigerungen abzusenken. Die Unabhängigkeit der Fed lässt auch keine Beeinflussung der Regierung zu. Politiker sollten eigentlich verstehen, dass man Inflation nicht mit mehr Geld bekämpft, sondern mit weniger. So gesehen wird aus dem Inflation Reduction Act eigentlich ein Inflation Turbo Act.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



## Impressum:

Neuwirth Finance GmbH  
Gautinger Straße 6  
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0  
E-Mail: [info@neuwirth.de](mailto:info@neuwirth.de)  
Web: [www.neuwirth.de](http://www.neuwirth.de)  
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München  
HRB München: 166347  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27  
a Umsatzsteuergesetz:  
DE 253 31 04 34

### Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliche> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.